



Was kommt zuerst: Der Stil oder die Idee?

Hallo Ribanna,

Ribanna hat Folgendes geschrieben: Das ist schwer zu beantworten.

Ja.

Ribanna hat Folgendes geschrieben: Ja, ich glaube, ich habe meinen Stil vor Jahren gefunden und für meinen Roman brauchte ich keinen neuen Stil. Auch andere Geschichten schreibe und schrieb ich auf diese Art.

Allerdings verändert sich im Laufe der Zeit schon etwas daran, wie ich schreibe. Ich lerne hinzu, ich lese neue Dinge, ich muss, da meine Geschichte nicht hier und jetzt spielt, andere, passendere Worte finden, andere Ausdrucksweisen. Aber das bin immer noch ich, immer noch mein Stil.

Allerdings habe ich auch ab und zu etwas für eine Zeitung geschrieben, das las sich (natürlich?!) anders als mein Roman. Aber es war auch schon mein Stil.

Es ist wie eine sichere Basis sozusagen. Das hat sicher viele Vorteile und ist auch etwas Gewachsenes, so verstehe ich Dich. Ich stelle mir das wie Luxus vor. Man muss sich nicht mehr auf die Sprache konzentrieren, weil sie schon da ist und nicht erst entsteht.

Andererseits kommt das für mich nicht in Frage, weil ich es als Beschränkung und Einschränkung erleben würde. Ich mag es, in die Sprache einzutauchen und sie immer wieder neu zu ergründen und neu zu erkunden, zu versuchen. Immer neue Ausdrucksformen zu finden. Ich brauche diese Bewegung.

Liebe Grüße
Nina

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).